

Press release**Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe****MA Julia Gottschick**

09/27/2019

<http://idw-online.de/en/news724375>Personnel announcements, Science policy
Medicine, Nutrition / healthcare / nursing, Philosophy / ethics, Politics, Social studies
transregional, national**EvH-Prof. Dr. Theresia Degener im Deutschen Bundestag: Bluttest in Schwangerschaft mit UN-BRK unvereinbar****EvH-Prof. Dr. Theresia Degener hielt jetzt auf Einladung der Bundestags-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Keynote zur Bundestagsanhörung "10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland". Vor 300 Teilnehmer_innen zog sie Bilanz und forderte einen bundesweiten Pakt für Inklusion.**

Wie Prof. Dr. Theresia Degener, Lehrende an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, jetzt im Deutschen Bundestag betonte, seien der Gesetzesentwurf zur künstlichen Beatmung und der Bluttest in der Schwangerschaft nicht mit der UN-BRK vereinbar. Auf Einladung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hielt sie am 23. September 2019 die Keynote der Bundestagsanhörung zu zehn Jahren UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland.

Vor den rund 300 Teilnehmer_innen zog sie Bilanz und forderte einen bundesweiten Pakt für Inklusion. Bei der Fraktionsvorsitzenden Katrin Göring-Eckardt und der Behindertenpolitischen Sprecherin Corinna Rüffer bedankte sie sich für deren Versprechen, sich für eine Änderung des Spahn'schen Entwurfs für ein Reha- und Intensivpflegestärkungsgesetz (RIGS) einzusetzen.

Damit soll künstliche Beatmung zu Hause nicht mehr von den Krankenkassen finanziert werden - womit gegen mehrere Rechte aus der UN-BRK verstoße werde, so Degener, so etwa gegen das Recht auf selbstbestimmtes Leben nach Art. 19 oder das Recht auf menschenrechtsbasierte Gesundheitsversorgung nach Art. 25.

Das RIGS stelle - ebenso wie der vom Gemeinsamen Bundesausschuss empfohlene Bluttest in der Schwangerschaft zur Diagnose des Down-Syndroms als Krankenkassenleistung - einen Rückschritt zum medizinischen Modell von Behinderung dar; einen Rückschritt, der mit dem Menschenrechtsmodell der UN-BRK nicht vereinbar sei, so Degener.



Theresia Degener mit Katrin Göring- Eckardt und Corinna Rüffer (v.l.)
Ingo Kunz